



am Quartier

Jugendzentrum
Centre ouvert pour jeunes

2016

Rapport d'activité



34, rue Michel Welter
L-2730 Luxembourg

www.quartier.lu

RAPPORT D'ACTIVITE 2016

1. Bereich Treffpunkt/rencontre S. 3
 - Im Haus – ausser Haus – Tagesangebote

2. Projekte S.11
 - Hamburger mal anders! Treffen mit einer Mädchengruppe
 - Partnership building activity between Portugal and Luxemburg
 - Strassenfest „72 Stunden Bénévolat“
 - Colonie in Argelès sur mer
 - Europapark
 - Coupe de la Pétrusse
 - Fun- week in Echternach und Trier

3. Projekt Qualitätssicherung:
Fokus Arbeitswelt Handwerk S. 24

4. Fazit und Ausblick S. 26

1. BEREICH TREFFPUNKT /RENCONTRE

Diese globale Beschreibung des Bereiches weicht nicht wesentlich von der des letzten Jahres ab. In unserem Jugendhaus haben sich über die Jahre eine ganze Reihe von Routinen etabliert, die zwar immer wieder hinterfragt werden jedoch auch durchaus ihre Berechtigung haben. Bewährte Vorgehensweisen werden erhalten oder durch neue Anforderungen erweitert. Dies ist sicherlich auch auf die langjährige Zusammenarbeit des Erzieherteams zurückzuführen, „never change a winning team“....

Vorab ist zu erwähnen, dass die Jugendlichen sich in diesem Bereich frei bewegen und alle Angebote gratis nutzen können. Während der Öffnungszeiten des Jugendhauses ist hier (pro Etage) immer mindestens ein Erzieher/Sozialpädagoge anwesend.

Neben der Animation der Jugendlichen entfällt ein großer Teil unserer Zeit auf Gespräche mit Einzelnen oder Gruppen. Diese Gespräche/Nachfragen/Unterhaltungen werden in unserem „journal de bord“ nicht einzeln gelistet, da sie für uns das Interesse an unseren Jugendlichen und somit eine Selbstverständlichkeit darstellen. Gelistet sind einerseits angefragte oder geplante/vorbereitete Gespräche sowie spontane intensivere Gespräche mit Jugendlichen/Eltern/Gruppen die wir für uns unter der genannten Rubrik aufführen. Hier werden konkrete Anfragen/Probleme besprochen und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Diese Gespräche finden auch abseits der „Massen“ in unserer Büroetage statt.

Wichtig für uns ist im Bereich rencontre vor allem eine entspannte Atmosphäre die die Jugendlichen anregt wieder zu kommen. Unterschiedlichste Kompetenzen werden hier, für den Jugendlichen nicht direkt ersichtlich und ganz „nebenbei“, gefördert. Soziales Lernen, Kreativität, Bewegungsförderung, Organisation und Planung, Engagement,... sind nur einige Bereiche die man benennen kann.

- Hervor sticht hier der Bereich *Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit*. Hier können wir auf regelmäßige Koch-und Backangebote, aber auch auf die Vielzahl von sportlichen Angeboten verweisen. Seitdem das landesweite Projekt „gesond iessen méi Bewegung“ angelaufen ist, haben wir durchgehend versucht unsere Jugendlichen für dieses Thema zu sensibilisieren. Ideen wie z.B. gemeinsames Kochen und Backen, ausprobieren neuer Gerichte und Schreiben eines kleinen Kochbuches, Wettstreit in Form des „Perfekten Dinners“, sind nur einige.

Regelmäßige Besuche in der, von der Stadt Luxemburg angemieteten Turnhalle, Turniere in den unterschiedlichsten Sportarten, erlernen neuer Sportarten wie z.B. Segeln oder Headis gehören genauso dazu.

Außerdem verfügt unser Jugendhaus seit letztem Jahr über ein Fitnessstudio im Keller. Dieses ist gut besucht. Wir haben einmal pro Woche eine professionelle Trainerin im Haus, die ihrerseits drei Jugendliche zu Co-trainern ausgebildet hat.

Hierdurch ermöglichen wir unseren Jugendlichen stets einen Trainer beim Training dabei zu haben. Eine Einschreibliste ermöglicht den reibungslosen Ablauf und verhindert dass zu viele gleichzeitig die Räumlichkeiten nutzen wollen. Nach der

anfänglichen Euphorie hat sich eine Regelmäßigkeit des Trainings eingestellt. Insgesamt steht unseren Jugendlichen täglich das Fitnessstudio von Mo-Do von 15.00 – 19.00 Uhr und am Freitag von 14.00-18.00 Uhr zur Verfügung

Die Beziehung unserer Jugendlichen zu ihrem Körper hat sich im Laufe der Zeit verändert. Obwohl Burger und Cola, sowie stundenlanges Computerspiel nicht gänzlich aus dem Leben unserer Jugendlichen verschwinden werden, bemerkt man doch eine Veränderung hin zu mehr Reflektion, hin zu einem alternativen Verhalten.

- Der Bereich *Emotionen, soziale Beziehungen* beschreibt Angebote wie z.B. gemeinsam erlebte Auslandsaufenthalte, das Erlebnis mit Pferden in unseren tiergestützten erlebnispädagogischen Angeboten, aber auch die Situation des täglichen Zusammenseins, bei dem die Jugendlichen das in der Schule Erlebte mit uns und der Gruppe besprechen.
- Der Bereich *Kreativität, Kunst, Kultur* beschreibt gemeinsame Theater- und Musicalbesuche, den Aufenthalt in europäischen Großstädten und die zur Geldbeschaffung notwendige Aktion genauso, wie das gemeinsame Erleben von Festen und Turnieren. Vom Zusammenbauen von Modellautos, über „wie stricke ich einen Schal“ bis hin zur Gestaltung von Lichtobjekten für das eigene Zimmer waren der Kreativität der Jugendlichen keine Grenzen gesetzt.
- Der Bereich *Sprache, Kommunikation, Medien* bleibt ein wichtiger Bereich. Für die Vorbereitung auf einen Arbeitsplatz ist das: „sich in einer Sprache wohlfühlen, sich ausdrücken können, sich schlau machen, ...“ von größter Wichtigkeit. Immer wieder werden spontan aber auch geplante Gespräche mit Einzelnen oder Gruppen initiiert. Ganz nebenbei lernen die Jugendlichen argumentieren, zu zuhören, abzuwägen, eigene Meinungen vertreten, zu überzeugen, sich stark zu machen für eine Idee, und vieles mehr. Die Nutzung des Internets steht für die Jugendlichen auf der Tagesordnung.
- Der Bereich *Wertorientierung, Demokratie, Partizipation* ist an der Teilnahme der Jugendlichen bezüglich der Planung von Angeboten und Projekten erkennbar. Nachdem ein Interesse gezeigt, eine Idee geboren ist, geht es an die Auswahl der Angebote. Ihre Planung steigert bei den Teilnehmern die Erwartungen aber auch die Vorfreude. Jüngere oder neue Besucher die anfangs eher zaghaft sind, lernen von den älteren Jugendlichen. Es gibt z.B. keine doofen Fragen oder Aussagen, wenn man eine Idee nach vorne bringen will. Jeder darf mitreden, lernt, sich für seine Idee stark zu machen, erhält die notwendige Unterstützung von uns oder anderen Jugendlichen.

Unsere Rolle im Bereich der non-formalen Bildung und des informellen Lernens ist es, stets dafür zu sorgen, dass die Offenheit bezüglich Themen und Umsetzungsformen bestehen bleibt. Die freiwillige Teilnahme muss vorrangig sein, die Entscheidung sich nicht zu beteiligen, respektiert werden.

Informelles Lernen als Prozedur in der offenen Jugendarbeit führt dazu sinnvolle Inhalte in geplanten Angeboten zu initiieren. Die Angebote werden nicht über die Köpfe der Jugendlichen hinweg im luftleeren Raum geplant, sondern entstehen aus den erlebten Alltagssituationen. Dadurch, dass die Jugendlichen in den Angeboten Bekanntes oder Neues erleben, passiert Bildung ganz nebenbei. Ob sie nun bestimmte Fähigkeiten oder Fertigkeiten oder aber soziale Kompetenzen im Umgang mit anderen Jugendlichen erlernen, ob sie ihr Selbstbewusstsein stärken, ihren Horizont erweitern, es passiert immer auf dem Hintergrund dessen was sie interessiert, was sie bewegt.

Unser Ziel ist es, die Jugendlichen stark zu machen für ihr momentanes Leben aber auch für ihre Zukunft. Wir möchten sie unterstützen, bereits vorhandene Fähigkeiten weiterzuentwickeln und neue zu erwerben. Wir möchten erreichen, dass unsere Jugendlichen zu selbständigen, eigenverantwortlichen Menschen heranwachsen.

In diesem Sinne sind wir uns unseres Einflusses und unserer Macht bewusst und wollen keinesfalls durch unüberlegtes Handeln die Beziehung zu unseren Jugendlichen strapazieren und deren Vertrauen in uns enttäuschen.

Ich biete Ihnen nun eine kurze Übersicht über die Räume, die den Jugendlichen zur Verfügung stehen und die diesen Bereich ausmachen.

Das Erdgeschoss unseres Hauses steht jedem Jugendlichen ab 12 Jahren zur Verfügung. Eine angenehme Atmosphäre soll dazu führen dass der Einzelne sich hier wohlfühlt. Unterschiedliche, kostenlose Betätigungsfelder ermöglichen den Jugendlichen sich mit ihren Freunden zu treffen und das Angebot unverbindlich zu nutzen.

Das Bistro, das das eigentliche Herzstück des offenen Bereiches darstellt, lädt zum Verweilen ein. Hier wird am Tresen diskutiert, gelacht und geplant. Gesellschaftsspiele liegen bereit. Der vordere Teil des Erdgeschosses beherbergt das Billardzimmer, eine gemütliche Sitzecke und den Fernseher. Nachdem das Projekt „Urban Piano“ dieses Jahr abgeschlossen wurde, haben wir das von uns gestaltete Musikinstrument hier stehen. Einige unserer Jugendlichen können Klavier spielen, andere versuchen es und werden tatkräftig von den „Könnern“ unterstützt. Außerdem erfreut sich unser alter Flipper immer noch großer Beliebtheit. Zeitschriften und Infomaterial stehen den Jugendlichen zur Verfügung.

Anschließend an unser Bistro befindet sich der große Saal indem Tischtennis, Kicker, Darts, Basketball, ... genutzt werden können. Auf Wunsch der Jugendlichen können hier auch unterschiedliche Kurse oder Events angeboten werden. Partys jeglicher Art sind dank unseres professionellen DJ-Materials und der guten Isolierung des Raumes möglich.

Das erste Obergeschoss bietet eine voll ausgestattete Küche, ein größerer Raum wird z.B. für die Hausaufgabenhilfe, Bastelangebote, mögliche Kurse, aber auch als Internetraum genutzt. Ein weiterer kleiner Raum ist den Spielkonsolen vorbehalten.

Neu sind ab Herbst 2015 unsere Fitnessräume im Kellergeschoss. Die Nutzung dieser beiden Räume funktioniert, bedingt durch die Größe, nur mit Einschreibung. Die Nutzung ist für

Anfänger nur mit Trainer erlaubt. Die drei Erzieher sowie drei Jugendliche wurden von einer professionellen Trainerin an unseren Geräten ausgebildet.

Der hier beschriebene Bereich, respektive die Räume, werden täglich von unseren Jugendlichen genutzt. Um die 20 Jugendliche halten sich hier pro Stunde auf. Bei organisierten Angeboten außer Haus kann diese Zahl leicht sinken oder aber bei organisierten Angeboten im Haus durchaus bis auf 40/50 Jugendliche pro Stunde steigen. Zusätzlich sind die Besucherzahlen im offenen Bereich abhängig z.B. von den Wetterbedingungen, Festen in der Stadt oder im Viertel, Prüfungszeit,....

Zwischen Januar und einschließlich September fanden im offenen Bereich folgende organisierte, kostenfreie Angebote statt:

Im Haus:

- 10 unterschiedliche Turniere (Billard, Darts, ping-pong, Kicker,...)
- 7 Bastelangebote (Kleinmöbel, Masken, Keramikschmuck, Déco für's Jugendzimmer,...)
- 15 Mädchentreff am Freitag (für 11-12 jährige Mädchen der Grundschule)
- 4 Aktivitäten im Bereich Modellbau
- 11 Koch- oder Backaktionen (Mittagessen, Marmelade, Smoothies, gauffres,...)
- 1 Wibbeler Faschingsparty
- 1 Wibbeler-rallye zum Schulabschluss
- 6 Nähaktivitäten, auch mit den Mädchen des Streetwork (Kostümherstellung für Quartiersfest)
- 1 Straßenfest
- 1 Jahresabschlussfest
- 3 Trainingseinheiten für Einstellungsgespräche
- 2 Treffen mit den Schülern des LAM section Uelzecht , Schnupperstunden
- 4 x Fussballtafeln zur EM
- 6 x dekoration „my Urban Piano“

Die Angebote: Mädchentreff, My Urban Piano, Abschlussfest und Straßenfest werden wir hier kurz beschreiben

Mädchentreff

Im Laufe des Jahres wurde aufgrund individueller Nachfrage ein Mädchentreff eingeführt, der immer freitags nachmittags von 16 bis 18 Uhr stattfindet.

Der Bedarf entstand weil sich ein Mädchen, das vormals zu den Wibbelern gehörte aber inzwischen das Fieldgen besuchte, nicht ins Jugendhaus „traute“. Sie erzählte bei einem Zusammentreffen, das sie Probleme habe einfach ins Jugendhaus zu kommen. Daraufhin entstand die Idee eines Mädchentreffs um ihr den Zugang zu erleichtern.

Anfangs waren 4 Mädchen zwischen 12 und 14 Jahren jeden Freitagnachmittag im Quartier um gezielt an Angeboten teilzunehmen.

Nach nur wenigen Wochen fühlten sich die Mädchen so wohl, dass sie sich mit den anderen Besuchern des Hauses mischten und das Mädchen, das sich anfänglich nicht traute, kommt inzwischen fast täglich ins Quartier.



Mittlerweile läuft die Gruppe locker innerhalb des offenen Bereichs, es gibt immer ein Angebot für die Mädchen aber sie sind nicht mehr darauf angewiesen. Sie bewegen sich so frei im Quartier, so dass sich der angebotene Rahmen eines festen Treffs eigentlich erübrigt hätte. Auf Wunsch der Mädchen bleibt es aber bei den Angeboten am Freitagnachmittag mit der Option auch einfach nur den offenen Bereich zu nutzen.

My Urban Piano

Im Monat Mai haben wir zum zweiten Mal die Gestaltung eines Pianos für das Projekt „MY URBAN PIANO“ übernommen.

Da wir im letzten Winter eine Reihe zum Thema handwerkliches Gestalten angeboten hatten, in deren Rahmen die Jugendlichen stricken und häkeln lernten, entwickelten wir gemeinsam mit ihnen die Idee, das Klavier „einzustricken“.

Viele Jugendliche konnten, wann immer sie Zeit und Lust hatten, ein Stück produzieren. Später wurden die Einzelstücke zu einem Gesamten zusammengesetzt, was sich als sehr aufwändig erwies. Allerdings waren am Ende alle vom Ergebnis begeistert und die Jugendlichen identifizierten sich so sehr mit dem Ergebnis, dass sie unser Klavier gemeinsam am Flughafen „besuchen“ waren.

In der Zeit nach der Anlieferung des Klaviers entwickelten mehrere Jugendliche großen Spaß und viel positiven Ehrgeiz um sich verschiedene Lieder aus den Charts, per Anleitung aus dem Internet, selbst beizubringen. Sie waren traurig als das Piano abgeholt wurde, weshalb wir uns entschlossen es behalten zu wollen.

Wir danken der Gemeinde für diese Möglichkeit!

Inzwischen hat es einen festen Platz in unserem Billardraum und wird dort regelmäßig bespielt. Es trägt positiv zu der heimeligen Atmosphäre des Quartier bei und es bilden sich interessante Allianzen von Leuten die sonst nie etwas miteinander unternehmen, wenn einer spielen kann und den anderen etwas beibringt.



Oofschlossfest 2016

A la date du 7 juillet vers 17.00 heures, le Quartier a invité tous les jeunes membres et visiteurs du groupe ouvert à célébrer « la fin de saison » du Quartier.

Le centre pour jeunes a programmé :

- la vision des photos de la colonie à Argelès-sur-mer sur DVD dans notre salle de billard
- ensuite de manger ensemble nos grillades avec des salades et desserts préparées par les adolescents
- pour clôturer cette soirée la remise des diplômes est à l'ordre du jour.



Vers 14.00 heures une poignée de jeunes s'est retrouvée au Quartier pour préparer les salades et desserts pour notre fête de clôture. La salle à manger a été aménagée pour accueillir une trentaine de jeunes, filles et garçons qui viennent et qui venaient au Quartier pendant toute l'année.

Même les adolescents, qui ont passé la colonie de vacances avec nous et qui fréquentent pour l'instant l'université ou ceux qui travaillent, sont présents pour passer un bon moment ensemble et repasser l'année écoulée et les activités faites ensemble, en colonie et quotidiennement au centre.

Comme le service Streetwork, représenté par Yolanda et Dario, passe tous les mardis au centre, ils ont pris part aussi à cette fête.

Cette fête est organisée pour revivre les moments passés ensemble mais aussi les moments à venir, des projets futurs. On peut s'échanger sur des idées d'activités pour l'avenir.

Toute cette soirée s'est passée dans une bonne ambiance et beaucoup de rigolades et de contacts entre les plus jeunes et les plus âgés.

Cette soirée s'est terminée devant notre centre par la remise des diplômes où chaque jeune est honoré par un diplôme qui lui rappelle l'année au Quartier et qui sert de motivation et parfois aussi de rappel de choses qu'il s'agit d'améliorer.

Vers 20.30, après le rangement de notre salle à manger, tout le monde est reparti à la maison pour voir la 2^{ème} demi-finale du champion d'Europe de foot, avec un sourire aux lèvres et le sentiment d'avoir passé un moment agréable ensemble.



Außer Haus:

Angebote am Nachmittag:

- 22 Nachmittage in der Sporthalle
- 17 Sportangebote wie : Badminton, Fußball, Eislaufen, Schwimmbad, Kegeln, Pétanque, VTT, Fahrradtour, Ski fahren in Amnéville,
- Fussballturnier : Coupe de la Pétrusse
- 2 Kinobesuche
- 1 Kartingbesuch
- 3x Angebot Car-wash zur Finanzierung der Feriencolonie
- 2x Reiten auf dem Pferdehof

Hier möchten wir das Angebot Sporthalle näher beleuchten:

Sports en salle

„Bewegungsförderung ist genauso wichtig wie die Förderung der Feinmotorik, der Kognition und des Sozialverhaltens.“...(Dräger 2009,S.93)

Die Jugendlichen sollen in der Gemeinschaft Sport erleben, Sport als eine positiv besetzte Freizeitaktivität erleben, damit sie in ihrem späteren Leben darauf zurückgreifen können. Es soll eine positive Stimmung

herrschen, die zwar das Gewinnen wollen nicht ausschließt aber auch nicht in den Vordergrund stellt.

Sportliche Aktivitäten fördern die Erfahrung der Selbstwirksamkeit, das Sozialverhalten und das Selbstbewusstsein, soziale Kontakte, Fairness, die Fähigkeit mit Niederlagen umzugehen und die Gesundheit.

Mittlerweile ist die Toleranz unter den Teilnehmern zunehmend positiv. Durch die Vorgabe klarer Regeln beim Fußball wird nicht so stark körperbetont gespielt und die Jungs haben akzeptiert, dass sie die Mädchen integrieren müssen. Beim Badminton sind die Mädchen ohnehin mindestens gleichberechtigt. Es gibt einen festen Pool an Leuten, die die Sportangebote regelmäßig und gerne annehmen. Bei manchen gehört der Sport mittlerweile zu ihrem Alltag. Mit diesem Angebot, besonders mit dem Fußball, erreichen wir Jugendliche die ansonsten schwer greifbar sind und die meiste Zeit an der Gare verbringen.



Es entsteht sukzessiv eine positive Grundstimmung, die Rücksichtnahme und Toleranz beinhaltet.

Leider hatten wir die Halle 2016 jeweils nur 1 Stunde, was sehr knapp ist. Bei der Beantragung der Hallenzeiten für das nächste Schuljahr konnte vonseiten der VdL noch keine Zusage gemacht werden ob wir überhaupt eine Hallenzeit bekommen werden. Mir wurde die Rangfolge des Zugriffs auf die Hallenzeiten erklärt und wir werden wohl oder übel akzeptieren müssen, wenn die Hallenzeit wegfällt.

2. BEREICH PROJEKTE

Unter dem Begriff Projekte verstehen wir Angebote die sich über einen längeren Zeitraum hinziehen, konkrete Kompetenzen unserer Jugendlichen aufgreifen und verstärken sollen.

Diese Projekte zielen auf das Erlernen oder Ausbauen sozialer Kompetenzen, die Förderung gezielter und die Unterstützung/Erweiterung bereits erworbener Fähigkeiten.

Die Idee zu einem Projekt entwickelt sich stets aus den Bedürfnissen der Jugendlichen. Durch das tägliche Zusammensein erkennen wir Bedürfnisfelder und verstehen es den Jugendlichen Angebote zu unterbreiten die sie stark und fit für ihre schulische oder berufliche Karriere aber auch für das spätere Leben in einer multikulturellen Gesellschaft machen sollen.

Unserer Ansicht nach ist es nicht die Masse sondern eher die Qualität der Angebote die unsere Jugendlichen weiterbringt.

Wir stellen Ihnen nun die Projekte vor die zwischen Januar und September 2016 umgesetzt wurden

Hamburger mal anders! Treffen mit einer Mädchengruppe.

Vom 19 bis 23 März 2016 war ein Treffen mit einer Mädchengruppe aus Hamburg in Luxemburg geplant. Durch die frühere Mitarbeiterin unseres Jugendhauses, Claudia Pawolka, war diese Idee entstanden. Sie kümmerte sich zu dem Zeitpunkt um verschiedene Mädchengruppen aus 13 Jugendhäusern in Stade bei Hamburg.

Hauptziel des Treffens war, die beiden Gruppen zusammen zu bringen. Außerdem wollten wir gemeinsam die Stadt Luxemburg, vor allem aber die Europäischen Institutionen kennen zu lernen. Die Deutsche Gruppe setzte sich zusammen aus deutschen wie auch türkischen Mädchen. Die Luxemburger



Gruppe beschränkte sich nicht nur auf Mädchen, auch Jungs waren willkommen. Neben Luxemburgern waren natürlich Portugiesen, aber auch Italiener und Capverdianer dabei.



Claudias Gruppe nächtigte in der Jugendherberge in Luxemburg, unsere Jugendlichen zu Hause.

Bei einem ersten Treffen im Restaurant am Samstag hatten wir uns überlegt eine Art „Stehparty“ zu organisieren, damit jeder die Gelegenheit bekommt sich zu bewegen, rumzugehen, und die anderen Teilnehmer kennen zu lernen. Die Idee bewährte sich, bei kleinen Häppchen und einem Getränk mischten die beiden Gruppen sich sehr schnell.



Für den zweiten Tag, Sonntag, war von uns eine Rallye durch Luxemburg geplant. Die ausgesuchte Trasse führte die Gruppen an den Hotspots Luxemburgs, aber auch an den europäischen Institutionen und historischen Einrichtungen vorbei.



Die Gruppen waren vorab gemischt worden, unsere Jugendlichen sollten als „Helferlein“ die Gruppe durch die Stadt führen.

Abschließender Treffpunkt war unser Jugendhaus. Die anschließende Auswertung zeigte, dass alle Jugendlichen sich wirklich angestrengt hatten und zudem neue Freundschaften entstanden sind.



Am Montag musste unsere Jugendliche wieder zur Schule und somit war vorab ein Ausflug der deutschen Gruppe nach Trier geplant.

Nach einer ausgedehnten Shopping Tour in der Stadt besuchten uns am Dienstag die Mädels uns im Jugendhaus, Die gemeinsam verbrachte Zeit war sehr kurzweilig.

Das von der deutschen Gruppe als Geschenk mitgebrachte Monopolspiel mit den Straßen der Stadt Hamburg fand große Begeisterung bei den Jugendlichen.

Am Abend trafen wir uns „bei de Bouwen“ im Pfaffental, einem Luxemburger Lokal, das zwei unserer früheren Jugendlichen Angelo und Raphael Possing gehört.

Unseren Jugendlichen ist Raphael eher als Rapper „T-the boss“ bekannt. Claudia wusste von dieser Gelegenheit nichts und war umso mehr überrascht.“ Knuddelen“, ein typisches luxemburgisches Essen war bestellt worden. Unsere neuen deutschen Freunde waren begeistert.



Am Mittwoch reisten die Hamburger wieder ab nachdem wir ihnen versprechen mussten 2017 nach Hamburg zu kommen. Dieses Versprechen gaben wir gerne und somit wird der geplante Hamburg Aufenthalt ein neues Projekt 2017 sein.

Partnership building activity between Portugal and Luxembourg

Date: **7 au 11 juin 2016**

Participants: **des éducateurs (travailleurs sociaux) du Luxembourg et du Portugal**

Organisation : **EGMJ, SNJ et 4motion asbl**

La raison de participer à cet échange, est le fait que la population de notre centre pour jeunes est à 90% constituée d'adolescents portugais(es) et de suite faire la rencontre avec des travailleurs sociaux du Portugal pour pouvoir organiser « un échange jeunes » avec un ou plusieurs partenaires.



Tous les participants ou presque ont été logés dans l'auberge de jeunesse de Luxembourg-ville pour pouvoir intensifier les contacts entre les 2 pays.

La première journée a été consacré à présenter le programme « **Erasmus +** » pour tous les participants. C'est dans ce cadre qu'« un échange » jeunes pourrait se réaliser.

Par la suite chaque participant a présenté son travail, le concept d'action de son lieu de travail et son expérience dans le domaine du travail avec des adolescents.



Chaque jour un centre de jeunes a été visité et présenté par les éducateurs qui y travaillent. Ensuite, la 2^{ème} et 3^{ème} journée, les participants ont travaillé en groupe de 2 à 3 pour développer une idée d'échange jeunes ou de travailleurs sociaux.

Personnellement, le contact envers 2 représentants de l'agglomération de Viana de Castelo s'est concrétisé, et l'idée d'un « échange jeunes » est née.

Il s'agit de **Vitor Mendes** qui travaille pour : Intercultural Association for All
ERASMUS+ Youth Trainer and Project Manager
Vice-président, à Youth Future Think Tank

et de **Ricardo Coutinho** qui travaille pour : Intercultural Association for All

Sous le titre « **Different backgrounds common taste** » cet échange pourrait se réaliser en juillet 2017. Il s'agit d'un projet pour des adolescents de plus de 18 ans, du Luxembourg, Portugal et 3 autres pays francophone d'Europe. (Italie, Espagne, France)

Le projet se déroulera au Portugal et sera constitué d'activités de visite (d'école, musée), de rencontre (présentation du groupe, cuisine internationale,...) et d'activités ludiques tels que surf, trail et « treasure hunt ». Le but final serait d'agrandir le respect d'autrui, l'ouverture et la capacité d'accepter d'autres adolescents issus de différents milieux et contextes.

Pour l'organisation de cet échange il reste à dire que le temps libre pour échanger avec les participants était presque nul, donc difficile à pouvoir développer des projets plus concrets et avec d'autres organisations. En plus, tous les participants luxembourgeois travaillent tous les jours concrètement avec des adolescents, ce qui n'a pas été le cas pour la plupart des participants portugais. Ils sont plutôt dans l'organisation du travail avec les adolescents, donc des services qui gèrent le travail et qui ne sont pas directement en contact avec les jeunes dans des centres pour jeunes.

Les visites des maisons de jeunes du Luxembourg ont pris beaucoup de temps et ont été répétitives.

La dernière matinée a été consacrée à présenter les différents idées de projets lors de la rencontre à l'EGMJ qui devrait se terminer par une conférence de presse et la présence de

journalistes. Malheureusement, il n'y avait pas de journalistes, donc la présentation s'est faite avec le groupe et la présence de Myriam Putzeys du SNJ.



les participants « *Partnership building activity between Luxembourg and Portugal* »-

Straßenfest 2016

In Zusammenarbeit mit Young Caritas und dem Foyer de Jour „Am Rousegäertchen“ fand auch dieses Jahr wieder im Rahmen der „72 Stunden Bénévolat“ ein Straßenfest in der rue Michel Welter statt.

Am Freitag den 03.06. war der Termin.

Neben den Angeboten des „Spillmobil“ von Young Caritas, für kleinere Kinder hatten wir einen überdimensional großen Kicker für die Jugendlichen bestellt. Außerdem bestand die Möglichkeit Headis auf unserer Tischtennisplatte zu spielen. Das Billard des Jugendhauses war auch zugänglich. Eine Jugendliche bot an Kinder zu schminken. Unsere Jugendlichen hatten sich an diesem Tag engagiert um einerseits Kaffee, und Kuchen zu verkaufen. Sie stellten selbst Waffeln, Smoothies und Popkorn her. Verkauft wurden insgesamt 99 Smoothies und Waffeln aus 6 Liter Teig!



Das „Rousegärtchen“ hatte einen Flohmarkt mit Kinderspielzeug organisiert.

Young Caritas hatte neben dem obligatorischen Grill und Getränkeausgabe in der“ Annexe“ eine Essenslounge initiiert. Flüchtlinge engagierten sich hier um den Besuchern ein syrisches Essen anzubieten. Leider ließ die Organisation und Betreuung dieser Lounge zu wünschen übrig!!

Ein weiteres Highlight war der Auftritt der Tanzgruppe aus dem Jugendhaus Woodstock in Walferdange. Eine weitere musikalische Einlage musste leider wegen des schlechten Wetters abgesagt werden.

Wirklich viele Besucher fanden den Weg in die Michel Welter-Straße. Viel Nachbarn zeigten Interesse und alles in allem war es eine gelungene Aktion.



Colonie 2016 à Argelès-sur-mer

Lors des vacances de Pentecôte, on a passé avec 20 adolescents, 8 filles et 12 garçons, nos vacances au Camping La Sirène à Argelès-sur-mer.

Cette semaine s'est déroulée du samedi matin 14 mai au samedi après-midi 21 mai 2016.

Une nouveauté cette année a été que le trajet aller/retour pour les adolescents s'est fait en avion de Charleroi à Perpignan. Il n'y avait pas de train de nuit donc il fallait programmer autrement et ceci s'est avéré une bonne solution, surtout moins longue. Comme notre minibus a pris tous les bagages avec, les adolescents ont pris un petit sac à dos et ont pu sans problème passer rapidement les comptoirs à l'aéroport et la douane.

2 adolescents, en possession du permis de conduire ont accompagné Georges pour l'aller/retour en camionnette. Ce voyage de nuit s'est déroulé sans difficulté et avec un trafic très fluide.

Au programme de cette semaine, il y avait :

l'installation au camping

la récupération de vélos pour chaque adolescent

la visite de Barcelone et son aquarium

les activités sportives :

basket, football, pétanque,
trampoline, tir à l'arc



le Canyoning :

l'escalade sur des falaises et
sauts dans des bassins d'eau



la journée à la plage :

planche à voile,
catamaran,
SUP, kayak,
pédalo



la visite de Collioure :



les après-midis à la piscine :



les soirées :

de foot et basket à la télé, de Karaoké et à la discothèque du Camping



Tout ce programme est organisé avec les jeunes et nul n'est obligé de participer à toutes les activités, donc chacun peut s'inscrire volontairement à ce qui l'intéresse.

Ainsi les adolescents apprennent :

- la coopération dans le groupe (interaction jeunes-âgés)
- des moments inoubliables ensemble,
- de nouvelles activités qu'ils ne connaissent pas
- comment faire la cuisine, notamment achats-préparation-nettoyage
- le respect de leur engagement, c'-à-d la responsabilité, « on s'inscrit → on participe »
- la gérance d'un budget pour une semaine (seulement pour les >18ans)



Europapark

Gemeinsam mit dem Jugendhaus Woodstock und dem Jugendhaus Mamer verbrachten wir am 14.07. einen Tag im Europapark Rust.

11 Jugendliche aus Mamer, 3 aus Walferdange und 10 aus Luxemburg machten sich zusammen mit 4 Erziehern bereits früh am Morgen auf den Weg.

Vom späten Vormittag bis zum frühen Abend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit die Attraktionen des Parks zu erkunden. Die Reise wurde im großen Bus gemacht. Zum Preis von 50€ waren die Fahrt und der Eintritt abgedeckt.



Dieses Angebot wird im kommenden Jahr nur umgesetzt wenn mehr Teilnehmer bereit sind sich einzuschreiben.

Coupe de la Pétrusse 2016

Un rendez-vous incontournable pour tous les amoureux du ballon rond est notre Coupe de la Pétrusse qui s'est tenue cette année le mardi 12 juillet de 14.00 à 18.00 heures.

Notre tournoi se divise en 2 catégories d'âge, une de 12 à 15 ans et l'autre pour les 16 à 20 ans. Dans chaque catégorie 4 équipes se sont inscrites le lundi 27 juin au centre pour jeunes.



Cette année, la nouveauté est que **le service Streetwork** nous a prévenu que pour pouvoir financer des projets avec des jeunes filles, ils ont organisé un stand de vente de sandwiches et des boissons.

Nos affiches ont été préparées à l'avance et le jour même vers 13.00 heures le staff et quelques adolescents se sont mis en route vers la vallée de la Pétrusse pour installer la table de marque et accueillir l'arbitre.



Comme l'année dernière se fut Bruno, un ancien jeune du centre, qui a arbitré sans problèmes les rencontres. Sa ligne directe et sans hésitation a laissé les adolescents sans contestation, avec quelques exceptions.

Un grand MERCI de notre part à Bruno pour son dévouement et son aide du début jusqu'à la fin de cette après-midi de football.

Malheureusement, chez la catégorie des 12 à 15 ans, il y avait 1 équipe qui ne s'est pas présente, donc il fallait prolonger la durée des rencontres de cette catégorie d'âge et changer aussi le programme de l'autre (2 matchs >16 ans et 1 match <15 ans).

Tout au long de l'après-midi, la présence de spectateur s'est accrue et l'ambiance était au top. La présence de parents ou d'anciens jeunes nous montre toujours le succès de ce tournoi. On s'aperçoit que toutes les années, il y a des adolescents qui ont déjà participé une ou plusieurs fois à cet événement et qui ont parcouru les 2 catégories d'âge. Cependant, il y a beaucoup de nouveaux adolescents que l'on ne connaît pas, qui participe pour la première fois, et avec lesquels on prend contact, on discute et on partage cet événement.

Malheureusement, il n'y avait aucune fille qui a participé au tournoi 2016 comme joueuse.

Pour le prix de Fair-Play, notre pigeon d'or a été élu parmi tous les joueurs. Il est remis à celui qui motive, qui reconnaît une faute, remercie l'arbitre et a du respect pour l'adversaire.

Cette année c'est Pedro Sousa qui a gagné ce prix par son engagement personnel et pour son équipe, comme gardien et qui sans cesse a motivé ses coéquipiers lors d'une mauvaise passe ou d'un but encaissé.

Lors de la remise des prix, on a remercié chaque participant et aussi les spectateurs. Le nombre exacte de présences est difficile à estimer, mais il y avait environ 100 personnes présentes les uns comme joueur, les autres comme spectateur, parent, vendeur de sandwich, participant au stand de photo, ancien jeune et promeneur dans la vallée de la Pétrusse.





équipe gagnante <16 ans :
FC Dix-Neuf



équipe gagnante >16 ans :
Young Bulls

Les 2 équipes gagnantes ont reçu , 1 coupe et 1 maillot vainqueur de la Coupe de la Pétrusse, les seconds chacun 1 coupe et les 3èmes et 4èmes chaque joueur 1 médaille de la Coupe de la Pétrusse.

En remerciant **la Ville de Luxembourg** pour le financement des prix (Coupes, maillots, médailles), de l'eau ainsi du prix du pigeon d'or et de l'arbitre, on espère accueillir en 2017 autant de joueurs et de spectateurs et que comme cette année, le tournoi se déroule sans accros majeurs et dans l'esprit du Fair-Play.

Fun-Week 2016

Date : du 18 au 22 juillet 2016

Participants : 6 filles et 9 garçons

Avant les grandes vacances le Quartier passe une semaine hors de la ville à l'auberge de jeunesse d'Echternach et au camping à Trèves.

Le lundi 18, juillet on s'installe à l'auberge de jeunesse d'Echternach, puis comme il fait beau on passe l'après-midi à la piscine.



Après un bon dîner, on passe au mur d'escalade pour faire une initiation d'escalade avec Jeannot, l'instructeur d'escalade qui comme chaque année nous a présenté cette activité avec beaucoup de savoir-faire et de patience. Cette manière tranquille et confiante a même persuadé les adolescents qui ont beaucoup d'appréhension de l'altitude à s'essayer à grimper le mur. L'activité d'escalade rend les adolescents responsable (sécurité de l'autre), un sens d'équipe, le grimpeur fait confiance à celui qui sécurise et inversement aussi.



Le mardi le groupe se déplace à Rosport, où toute la journée est placée sous le signe de l'initiation au Wakeboard, ski nautique et à la « banane ».

Vers midi, un barbecue est organisé par et pour tous les participants.

Ben, le moniteur de wakeboard, a réussi à donner des conseils précis pour que chaque adolescent arrive à sortir de l'eau. D'abord à la tige, puis à la petite corde et à la fin, la longue corde qui pour certains est un accomplissement et tous et toutes ont pris du plaisir à évoluer derrière le bateau. Sans aucun doute, avec de telles activités, les adolescents se rendent compte qu'avec du dévouement et pertinence ils réussissent, et les souvent mauvaises expériences à l'école et la vie quotidienne sont oubliées. La fierté est au rendez-vous et chacun est

soutenu par les membres du groupe, on applaudit, on supporte chacun à son niveau !

Le soir même, un match de foot est organisé dans le gym de l'auberge pour tous les participants, filles, garçons et éducateurs. Il s'agit que tous jouent au ballon, dans la bonne humeur et il n'y a pas de place aux critiques. Le jeu en équipe est important, les passes sont valorisées et chaque bonne action est applaudie et reconnue par toutes et tous.



La 3^{ème} journée s'est déroulée au Triolago à Riol près de Trèves. Au programme, il y a eu le Wake, ski nautique et surf à la corde.

Après une collation, une partie du groupe a joué au « Footballgolf » et le reste s'est installé au lac artificiel sur le même site.

Comme les prévisions météorologiques n'ont pas été bonnes, risque d'orage et fortes pluies, on a décidé de prolonger notre séjour à l'auberge (en changeant de chambres) pour une nuit et de ne pas rester au camping à Riol.

La dernière journée s'est passée à Trèves centre-ville avec une promenade et un peu de shopping. Le dîner final s'est tenu dans un restaurant américain, pour revivre les activités et moments passés ensemble et pour prendre rendez-vous en septembre pour la nouvelle saison au centre pour jeunes Am Quartier.

Tout au long de ces 4 jours la communication entre les adolescents s'est avérée très agréable, l'interactivité (plus âgés ↔ jeunes, filles ↔ garçons) a bien fonctionné et chaque adolescent a fait des progrès dans les différentes activités ainsi que dans le sens de la vie en groupe.



3. BEREICH QUALITAETSSICHERUNG

Arbeitstitel : Fokus : Arbeitswelt Handwerk

Ziel des Projektes :

Aufgrund vorliegender Statistiken über den Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit in Luxemburg und den damit verbundenen Problematiken wollten wir uns 2016 intensiv mit dem Arbeitsmarkt, speziell den des Handwerks auseinandersetzen. Hierfür formulierten wir folgende Ziele:

- unser Wissen sollte aktualisiert und intensiviert werden
- Sensibilisierung für die Problemstellung
- Personalisierung unseres Netzwerkes
- regelmäßige Kontaktpflege sollte automatisiert werden

- wir wollten ein gezieltes, niederschwelliges Angebot zum Thema kreieren
- Auf der Basis persönlicher Kontakte sollten Handwerksbetriebe besucht werden um die Jugendlichen auf ihnen fremde aber zukunftssträchtige Berufe aufmerksam zu machen

Beschreibung und Ablauf:

Dauer : 01.01.2016 bis 31.12.2016

Abgeschlossene Termine in der Reihenfolge wie sie stattgefunden haben:

- Netzwerk Jugendinfo zum Thema Schulsystem in Luxemburg mit einem Mitarbeiter des CPOS
- Visite LTC (Equipe Educative)
- Visite LTB (Equipe Educative / Gespräch mit einem Lehrer)
- Treffen im Quartier zum Informationsaustausch mit der Equipe Educative des Uelzecht Lycée
- Besuch im LTC (Besichtigung der Ateliers/ Gespräche mit Ausbildern/ SPOS/ Lehrern)
- Vortrag von Mitarbeitern der Handwerkskammer zum Thema Handwerksberufe im Rahmen des Qualitätszirkels der JH der VdL

Für das zweite Halbjahr noch ausstehende Termine:

- ALJ
- Maison de l'orientation
- BIZ

Evaluation :

Mit der Aufnahme des Projekts war für uns als pädagogisches Team die Idee einer plakativen Darstellung der inhaltlichen Schul- und Ausbildungsmöglichkeiten in Luxemburg verbunden. Von diesem Plan sind wir mit jedem Informationsgespräch weiter abgekommen. Unsere Erkenntnis ist, dass sich das System hierfür viel zu schnell ändert, eine plakative Darstellung würde somit keinen Sinn machen, da sie ständig angepasst werden müsste um den Jugendlichen hilfreich zu sein. Im Gegenteil: Die Erkenntnis aus unseren zahlreichen Gesprächen ist, dass lediglich die absoluten Spezialisten auf dem Gebiet wirklich umfassend informieren können. Unsere Qualität liegt im Zugang zu den Jugendlichen, aufgrund des guten Kontakts können wir auch mit schwierigeren Jugendlichen ins Gespräch kommen und diese Beziehungen nutzen um begleitend tätig zu werden.

Der geplante Kontakt zu Handwerksbetrieben erwies sich als sehr schwierig. Zum einen weil die Betriebe wirklich gut ausgelastet sind und zum anderen weil uns in der Zeit für die wir diese Aktivitäten geplant hatten, die Klientel fehlte.

Schlussfolgerung:

Um den Jugendlichen schneller hilfreich sein zu können, werden wir eine personalisierte Liste erstellen. Diese soll alle wichtigen Kontakte mit Namen, Telefonnummern und Adressen enthalten und immer auf dem aktuellsten Stand sein.

Wir wollen Automatismen entwickeln, nach denen wir uns zu Beginn des Schuljahres mit allen relevanten Stellen in Kontakt setzen und daran erinnern, dass wir da sind und bereit stehen.

Mit dieser Maßnahme gestalten wir unser Hilfsangebot deutlich niedrigschwelliger, da wir schneller gezielt über persönliche Kontakte Hilfe und Beratung vermitteln können.

4. FAZIT UND AUSBLICK

Nun eine kurze statistische Übersicht, welche die Zahlen von Januar bis einschließlich August wiedergibt.

Im Bereich Treffpunkt/rencontre konnten in diesem Zeitabschnitt 3439 Presenzen erfasst werden. Dies sind 65.11 (%) männliche und 34.89 (%) weibliche Besucher.

Fest eingeschrieben mit Mitgliedskarte waren 50 Jugendliche, davon 32 Jungs und 18 Mädchen. Diese Jugendlichen nutzten, zusätzlich zum offenen Bereich, die regelmäßige Hausaufgabenhilfe, sowie mehrheitlich die organisierten Angebote außer Haus. Sie stellten auch die größte Teilnehmerzahl bei Angeboten längerer Dauer, im Ausland.

Von dieser Gruppe leben 23 Jugendliche direkt im Bahnhofsviertel, 36 in anderen Stadtteilen und 11 Jugendliche kommen aus anderen Gemeinden. Die Portugiesische Nationalität stellt den höchsten Anteil.

Was den Bereich Angebote betrifft, so wurden von Januar bis einschließlich August 379 Angebote gezählt. Dabei stellten die Bereiche „Emotionen, soziale Beziehungen“ und „Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit“ die meisten Angebote.

Die meisten Jungs sowie die meisten Mädchen wurden im Bereich „Emotionen soziale Beziehungen“ gezählt. An zweiter Stelle steht der Bereich „Körperbewusstsein, Bewegung, Gesundheit“, an dritter Stelle der Bereich „Wertorientierung, Demokratie, Partizipation“. Dieses, auf den ersten Blick bei den Jungs, etwas erstaunliche Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass wir bei den Fußballspielen in der Sporthalle genau darauf unser Hauptaugenmerk gelegt haben. Uns war es wichtig das gemeinsame Erleben, das Zusammenspiel der einzelnen Akteure zu fördern und Alleingänge und Starallüren weitestgehend durch Gespräche und Motivation zu unterbinden.

Im Bereich « Info, guidance, aide » wurden insgesamt 64 Gespräche geführt. Die Meisten hiervon waren spontan. Unter den „*spontan gelisteten*“ Gesprächen verstehen wir solche, bei denen ein Erzieher sich mit dem/den Betreffenden zurückzieht um ein bestimmtes Problem, eine Anfrage,... zu klären und gemeinsam eine Lösungsmöglichkeit zu suchen.

Die meisten Gespräche fanden im Januar/Februar und im Mai/Juni statt. Deutlich mehr Gespräche, in Bezug auf das vergangene Jahr, wurden in diesem Halbjahr mit den Mädchen geführt. Hauptthemen sind weiterhin Schule, Ausbildung Beruf, aber auch Beziehungen und Familie. Die Altersgruppe die am häufigsten eine Unterstützung anfragte waren die 18-20 jährigen.

Neben den „gelisteten spontanen Gesprächen“ gibt es täglich nicht gelistete spontane Gespräche, die manchmal auch zur Diskussionsrunde erweitert werden. Diese finden im offenen Bereich statt, sind oder werden nicht vom Umfeld abgesondert, beschränken sich nicht auf eine bestimmte Gruppe, die Anzahl der Beteiligten ist wechselnd und die Wiederaufnahme eines bestimmten Themas auch an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen möglich. Wir sehen diese Art der Gespräche als fester Bestandteil der Atmosphäre im Jugendhaus, als unser Interesse an den Jugendlichen, an dem was sie bewegt und somit als Selbstverständlichkeit unserer Arbeit.

Soweit zur Statistik.

Da bei Abgabe dieses Berichtes für 2016 noch vier Monate ausstehen, gebe ich Ihnen eine kurze Übersicht über die Angebote und Projekte die demnächst anstehen.

Einige Turniere sowie Angebote im Bereich Sport und Kreativität sind geplant. Unser Fitnessraum soll beworben werden, um eine bestmögliche Auslastung der Trainer zu gewährleisten. Ende September findet die „coupe des Quartiers“ statt anschließend an die drei Fußballturniere in den einzelnen Stadtvierteln. Organisiert wird dieses Abschlussturnier von den jeweiligen Streetworkern. Drei Tage auf einem Reiterhof mit Schwerpunkt „tiergestützte Pädagogik“ finden ebenfalls im September statt. In den Herbstferien soll ein Kochkurs durchgeführt werden.

Ende des Jahres ist ein Aufenthalt in Köln vorgesehen.

Für 2017 haben wir uns vorgenommen mehrere größere Projekte im Bereich „rencontre“ anzubieten, so z.B.

- Treffen mit einer Mädchengruppe in Hamburg
- Erasmus-projekt Portugal (wird getrennt als SNJ-Projekt angefragt)
- 3D-Fotografie
- Kulturelle Städtereise an Ostern
- Wakeboard in Rosport
- Colonie und Camping
- Coupe de la Pétrusse

Im Bereich Qualitätssicherung werden wir die neuen Richtlinien des Ministeriums abwarten.

Mir bleibt nur dem „Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse“ sowie der Stadt Luxembourg für die Unterstützung, die Motivation und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr zu danken

Für das Erzieherteam
Schmit Marthy